geübt hatten, denn die „Maracaribo-Chinarinde" ist nur eine sehr alkaloidarme und die Resultate dieser Analyse solche, wie sie zu erwarten waren, wäre auch der Baum in seinem Vaterlande gewachsen. Mit Rücksicht hierauf habe ich nur den Verlust einer schön aussehenden, aber keineswegs pharmaceutisch wichtigen Pflanze zu bedauern.

Gnetum Brunonianum Griff.

Von S. Kurz.

Als ich neulich meine *Gnetum*-Arten arrangirte und bestimmte, fiel mir denn ganz besonders die Art auf, die den Titel dieser kleinen Mittheilung bildet. Prof. Parlatore, indem er diese Art bei Namen nennt, sagt „Species haud descripta" und übersah dabei ganz und gar Griffith's ausgezeichnete Memoir über *Gnetum* im 22. Bande der Transactions of the Linnean Society, mit 2 prächtigen Kupfertafeln. Ausserdem wird diese und andere Arten auch in Griff. Notulae Dicotyled. wiederholt abgehandelt. Es würde nun nicht nöthig gewesen sein, speciell diese Art zu behandeln, hätte es sich nicht geschickt, dass auch (mit Ausnahme des wohlbekannten Linné'schen *Gnetum gnemon*) nicht eine der *Gnetum*-Arten von brittisch Indien auf den richtigen und endgültigen Namen zurückgeführt worden wäre.

Nun um mich kurz zu fassen, will ich bloss bemerken, dass *Gnetum Brunonianum* Griff., wie Parlatore vermuthet, wirklich dieselbe Pflanze ist als Parlatore's *G. Griffithii*, wie aber diese Art von *Gnetum gnemon* sich unterscheiden soll, ist mir zur Zeit ganz unklar. Exemplare von beiden Arten in meinem Herbarium sind nicht zu unterscheiden, und die Unterschiede, die Parlatore giebt, sind bloss in Worten. Ueberhaupt hat Prof. Parlatore in seiner Beschreibung der *Gnetum*-Arten dargethan, dass er die specifischen Werthe der Unterschiede in den Arten dieses Genus nicht gehörig würdigte. Griffith's Pflanze ist ein aufrechter Strauch, die Linné'sche Art ein Bäumchen, aber auch zuweilen ein Strauch. Nun kommt *Gnetum apiculatum* Griff. (Linn. Trans. XXII. 308. cf. Griff. Not. Dicot. 30). Diese Art ist natürlich nicht enthalten in De Candolles Prodromus aus den oben angegebenen Gründen. Ich halte diese Art identisch mit Blume's *Gnetum microcarpum*, und wenn diese Art eine blosse Form von *G. neglectum* Bl. ist, wie uns Parlatore versichert, so ist die Sache

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03639-0351-7

sogleich im Reinen. Dann kommt *Gnetum scandens* Roxb., das richtig mit *Gnetum edule* Bl., (obschon Blume nichts von den silbernen Schüppchen, die sehr vergänglich sind, erzählt) identifizirt ist. Aber warum steht denn der ältere Blume'sche Name dem von Roxburgh nach? *Gnetum latifolium* Bl. ist mir nicht aus authentischen Exemplaren bekannt und ich will daher nicht über die Endgültigkeit dieser Species, worüber Blume selbst nicht im Reinen war, sprechen. Die Griffith'schen Exemplare von Birma, die Parlatore dahin zieht, sind mir unbekannt, aber bei meiner persönlichen Bekanntschaft mit der Birmesischen Flora zweifle ich nicht, dass sie entweder zu *Gn. edule* oder *G. funiculare* zu ziehen sind. Ich gebe nun zum Schlusse die Liste der *Gneta*, die in British India vorkommen mit Angabe einiger ihrer wichtigsten Merkmale:

* Früchte in einen Stiel verschmälert. Haarförmige Bracteolen um die Blüthen herum rostbraun. Zweihäusige Schlingsträucher.

1. *G. edule* Bl. (*G. scandens* Roxb.). Früchte, besonders so lange sie jung sind, bedeckt mit silbernen Schüppchen, der Fruchtstiel sehr dick; Blätter von einer dünneren Textur mit sehr weitmaschigen dünnen Nerven. Malai'scher Archipel bis hinauf nach Chittagong und Pegu.
2. *G. funiculare* Bl. Früchte ganz glatt mit einem sehr schlanken dünnen Stiel; Blätter recht dick-lederig, die Retikulation sehr gedrungen und elegant, die Nerven dick und prominent, obschon etwas verwischt. Malai'scher Achipel bis Chittagong.

** Ovarium und Früchte sitzend, glatt.

3. *G. neglectum* Bl. (*Gn. microcarpum* Bl., *G. apiculatum* Griff.). Ein zweihäusiger Schlingstrauch; Blätter dick-lederig mit verwischter Nervatur, die haarförmigen Bracteolen sehr dicht, rostbraun. Malai'scher Achipel bis Tenasserim (und Arracan? teste Griff.).
4. *G. gnemon* L. (*Gn. Brunonian* Griff., *G. Griffithii* Parl.). Ein einhäusiges Bäumchen oder Strauch; Blätter dick-häutig, gelblichgrün (auch in trockenem Zustande); haarförmige Bracteolen um die Blüthen weiss (in trockenem Zustande gelblich). Malai'scher Archipel bis hinauf nach dem Khasya-Gebirgen in Assam.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03639-0352-3

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1872

Band/Volume: 55

Autor(en)/Author(s): Kurz Sulpiz

Artikel/Article: Gnetum Brunonianum Griff 349-350